

## Reisebericht Interrail Sommer 2022



Meine Interrail-Reise im Sommer 2022 führte mich durch die Städte **Prag** in Tschechien, **Wien** in Österreich, **Budapest** in Ungarn, **Ljubljana** und **Bled** in Slowenien und schließlich über **Salzburg** zurück nach Deutschland. Auf diesem Weg durfte ich viele interessante Orte und spannende Menschen aus aller Welt treffen, neue Kulturen kennenlernen und Erfahrungen sammeln; Momente der Freude und Begeisterung oder der Anspannung und Aufregung, aber vor allem der Begegnung und des Austausches erleben. Erinnerungen, die für immer bleiben werden. Ein Abenteuer, das ich so schnell nicht wieder vergessen werde...

Meine Reise beginnt am Bielefelder Hauptbahnhof.

Mit meinem großen, schweren Rucksack auf den Schultern fühle ich mich zwar physisch schwer beladenen aber gedanklich ganz frei und beflügelt. Bereit und voller Vorfreude auf die Zeit, die da vor mir liegt.

In **Prag** angekommen lasse ich mich einfach treiben. Getrieben von Abenteuerlust und Neugierde und gelockt von der Schönheit dieser atemberaubend malerischen Stadt finde ich meinen Weg durch schmale, ruhige Gassen, über menschengefüllte, belebte Plätze, vorbei an historischen Sehenswürdigkeiten. Ich kann meinen Blick kaum abwenden von den vielen verzierten Gebäuden und farbenfrohen Häuserfassaden, die selbst in abgelegenen Straßen nicht an Attraktivität verlieren. Die Stadt hat insgesamt eine fesselnde und verzaubernde Wirkung auf mich und ich habe mich direkt verliebt, in diesen Ort, von dem ich schon so oft gehört habe und den ich nun auch selbst erkunden und erleben darf. Auch die touristischen Sehenswürdigkeiten lasse ich mir nicht entgehen und so bestaune ich die wunderschöne Rathausuhr, spaziere über die *Karlsbrücke*, schaue mir die Prager Burg und den *Veitsdom* an und zu guter Letzt gönne ich mir ein klassisches tschechisches Bier, begleitet von stimmungsvoller, tschechischer Straßenmusik.

Auch **Wien** begeistert mich vor allem durch die ausdrucksstarke Architektur und die deutliche sichtbare Kultur, welche die Stadt durch ihre äußerliche Erscheinung unmittelbar widerspiegelt. Die ganze Stadt wirkt ordentlich und gepflegt auf mich, vielleicht ein bisschen spießig und ein bisschen anonym, aber wahrscheinlich sind es genau diese Eigenschaften, die den Charakter und Charme dieses besonderen Ortes ausmachen.

Natürlich lasse ich mir die atemberaubenden Schlösser *Belvedere* und *Schönbrunn* nicht entgehen und auch der *Karlskirche*, der Hofburg, der Staatsoper und der Universität statte ich einen Besuch ab. Um alle touristischen Aktivitäten von der Liste ordnungsgemäß abhaken zu können, gönne ich mir eine original Sacher Torte im *Hotel Sacher*, die ich mit Genuss in edelstem Ambiente verspeise.

Darüber hinaus besuche ich ein modernes Kunstmuseum und lande spontan auf

einem öffentlichen Techno-Event mitten in der Stadt, wo ich bis spät in die Nacht mit vielen anderen jungen Menschen aus aller Welt das Tanzbein zur Musik schwinge.

Und genau diese besonderen Erlebnisse sind es, die für mich das Reisen ausmachen; Orte wirklich zu erleben, mit allen Sinnen und diese Momente zu teilen, mit fremden Menschen, die ganz schnell gar nicht mehr so fremd erscheinen..

In **Budapest** habe ich das größte Glück mit meiner Unterkunft. Etwas abgelegen, aber dennoch gut angebunden an die Innenstadt liegt mein Hostel. Ein bisschen Hippie, ein bisschen schrill und ganz bunt mit vielen ebenso besonderen Menschen gefüllt. Die ersten zwei Nächte schlafe ich hier in einer Jurte im Garten, eine Möglichkeit, die man so nicht alle Tage bekommt und die ich natürlich, meiner Neugierde folgend, wahrnehme.

Ich habe das Glück, Budapest an einem nationalen Feiertag zu erreichen und so verbringe ich meinen ersten Abend mit einer lieben Gruppe von Reisenden aus meinem Hostel (ein Grieche, ein Marokkaner, ein Pakistani, ein Neuseeländer und eine Französin) umgeben von unzähligen ausgelassen feiernden Ungarn am Ufer der Donau ein spektakuläres Feuerwerk bestaunend. Auch die folgenden Tage genieße ich in Gesellschaft und lasse mich in unserer Gemeinschaftsküche einmal traditionell marokkanisch und einmal französisch bekochen.

Während mich in den vorherigen Städten vor allem die Architektur fasziniert hat, sind es hier die Menschen, die mich begeistern und interessieren und die die Gebäude und Orte erst durch ihr Dasein beleben und deren wahre Schönheit freilegen. So beispielsweise im *jüdischen Viertel*, welches sich vor allem durch dessen Belebtheit und Verlebtheit präsentiert und charakterisiert und so seine spannende Geschichte erzählt. Auf einem Markt in dem Gebäude der hippen Ruinenbar *Szimpla Kert* genieße ich meine Zeit mit einem traditionellen Langos bei Livemusik und beobachte das rege Treiben der Menschen. Diesen einzigartigen Ort werde ich nicht so schnell vergessen und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen...

Als nächstes bringt mich der Zug nach **Ljubljana**. Bei wunderschöner Aussicht auf Natur und Landschaft und begleitet von bestem Wetter verfliegt die lange Reisezeit von zehn Stunden nur so und die Fahrt wird zu einem meiner liebsten Erlebnisse auf der Reise. Lange Zeit stehe ich einfach nur am Fenster; genieße den erfrischenden Wind in meinem Haar, die kitzelnde Sonne in meinem Gesicht und meine Reiseplaylist auf den Ohren. Ich spüre, lasse meine Gedanken kreisen, fühle mich ganz frei. Und so erreiche ich die Stadt mit einem angenehmen Gefühl von Unbeschwertheit. Ljubljana selbst ist eine recht kleine Stadt, nicht vergleichbar mit den anderen Metropolen der vorherigen Länder. Die Ruhe und Gelassenheit, die hier herrscht, ist für mich ein angenehmer Ausgleich gegenüber den großen, überfüllten und teilweise überfordernden Städten, die ich zuvor besucht habe.



Auch hier verbringe ich eine schöne Zeit und lerne zudem ein Mädchen aus England kennen, der ich mich bei ihrer Weiterreise anschließe. Unser

gemeinsames Ziel; der *Blejsko Jezero* bei **Bled**. Aber vorher lassen wir uns die spektakulären *Tropfsteinhöhlen von Postojna* nicht entgehen und statten diesem besonderen Ort einen Besuch ab.

**Bled** ist ein kleiner, touristischer Kurort am *Bleder See*, der durch seine atemberaubende Kulisse und dem außergewöhnlich klaren, türkis-leuchtenden Wasser meiner Meinung nach jede Aufmerksamkeit verdient hat. Unser Hostel liegt etwas oberhalb, in einem kleinen Dorf eingebettet in die wunderschöne slowenische Landschaft. Ein Ort, der viele Möglichkeiten für aktive Tätigkeiten in der Natur bereithält und dessen erdendes Angebot ich dankend annehme. Und so verbringe ich meine Zeit mit Wanderungen, Abkühlungen im See und der Realisierung der verrückten Idee eines Paraglidingfluges.

Von hier aus trete ich langsam meine Rückreise an. Doch bevor es für mich zurück nach Deutschland geht, treffe ich eine Freundin, die ich zuvor in Budapest kennengelernt habe, wieder und wir besuchen einen Freund aus Deutschland, der auf einer Farm in einem slowenischen Dorf als Workaway arbeitet. Hier verbringen wir eine unvergessliche Zeit zusammen und ich nutze die Zeit und Ruhe, um meine Reise gedanklich Revue passieren zu lassen. Und weil man bekanntlich immer gehen sollte, wenn es am schönsten ist, ist dies nun genau der richtige Moment, um meine Reise abzuschließen.



Ein letzter Stopp in **Salzburg** erleichtert mir die lange Rückfahrt und so endet meine Reise, indem ich nach vielen aufregenden Tagen wieder mit dem Zug in den Bielefelder Hauptbahnhof einfahre.

Mit einem Rucksack um viele Erfahrungen und Erlebnisse beladener, meinem Adressbuch um neue Kontakte aus aller Welt erweitert und meinem gedanklichen Fotoalbum voller schöner Eindrücke und Bilder befüllter, stehe ich hier am Bahnsteig und blicke in die Ferne, wo sich das Gleis am Horizont verliert und der letzte Zug langsam aus meinem Sichtfeld verschwindet...

Mit diesen Worten möchte mich ganz herzlich bei der Stadt Verl bedanken, die mir diese einzigartige und unvergessliche Reise ermöglicht haben.